



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11) **EP 0 908 577 A2**

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
14.04.1999 Patentblatt 1999/15

(51) Int. Cl.⁶: **E04F 13/08**

(21) Anmeldenummer: 98118569.7

(22) Anmeldetag: 01.10.1998

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE**
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

• **GENERAL ELECTRIC PLASTICS B.V.**
4612 PX Bergen op Zoom (NL)

(72) Erfinder: **Steel, Ken**
Headington, Oxford OX3 8ND (GB)

(30) Priorität: 07.10.1997 DE 19744340

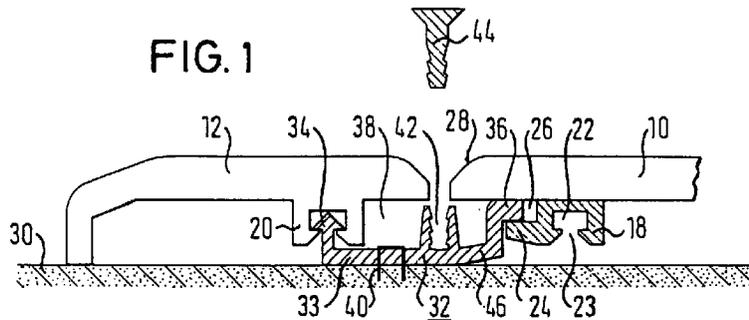
(74) Vertreter:
Finsterwald, Manfred et al
Patentanwälte,
Manitz, Finsterwald & Partner GbR,
Robert-Koch-Strasse 1
80538 München (DE)

(71) Anmelder:
• **LOGYDesign Bad-und Bausysteme GmbH**
57250 Netphen (DE)

(54) **Modulares Verkleidungssystem**

(57) Ein modulares System zur Schaffung von Wandflächen weist mehrere Sichtelemente (10, 12) auf, die an ihrer Rückseite mit Befestigungsmitteln (18, 20) versehen sind. Zur Befestigung der Sichtelemente (10,

12) ist ein Trägerelement (32) vorgesehen, an dem eine Befestigungsaufnahme (42) für einen Fugenstreifen (44) vorgesehen ist.



EP 0 908 577 A2

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein modulares System zur Verkleidung von Flächen und zum Aufbau von Funktionsflächen und Funktionswänden, das mehrere Sichtelemente sowie Trägerelemente zur Befestigung der Sichtelemente an einer Befestigungsfläche umfaßt.

[0002] Aus dem deutschen Gebrauchsmuster 295 01 954.9 ist ein Bauelement zur Verkleidung von Flächen mit Oberflächenelementen bekannt, bei dem ein plattenartiges Trägergrundelement vorgesehen ist, das mindestens ein Oberflächenelement aufweist und lösbar sowohl mit der zu verkleidenden Fläche als auch mit komplementären Trägergrundelementen verbunden ist. Die Oberflächenelemente können auf dem Trägergrundelement entweder fest oder lösbar angebracht sein, und die Trägergrundelemente selbst sind mit Nuten und Federn versehen, die eine Kopplung aneinandergrenzender Trägergrundelemente ermöglichen.

[0003] Mittels derartiger Bauelemente, deren Oberflächenelemente beispielsweise aus Fliesen, Holz-, Marmor-, Metall- oder Keramikelementen bestehen können, können Wandverkleidungen, insbesondere in Naßräumen, geschaffen werden, die im Gegensatz zu konventionellen Verfließungen mit geringerem Zeitaufwand erstellbar sind, sich besonders gut für Renovierungszwecke eignen und ggf. auch wieder einfach entfernt oder modifiziert werden können.

[0004] Es ist das der Erfindung zugrundeliegende Problem (Aufgabe), ein modulares System der eingangs angegebenen Art zu schaffen, das unter Beibehaltung der Vorteile des bekannten Verkleidungssystems eine vereinfachte Herstellung der Bauelemente sowie eine Vereinfachung der Verarbeitung und Montage erbringt.

[0005] Die Lösung dieser Aufgabe erfolgt durch die Merkmale des Anspruchs 1 und insbesondere dadurch, das modulare System mehrere Sichtelemente aufweist, die an ihrer Rückseite mit Befestigungsmitteln versehen sind, die nicht über die Außenkontur der Sichtelemente vorstehen. Hierdurch lassen sich die erfindungsgemäßen Sichtelemente - ähnlich wie dies bei herkömmlichen Fliesen der Fall ist - grundsätzlich von oben auf die zu verkleidende Fläche ohne seitlich vorstehende Befestigungsmittel aufsetzen. Zur Abdichtung des Zwischenraumes zwischen zwei benachbarten Sichtelementen dient ein Fugenstreifen, der erfindungsgemäß als separates Bauteil ausgebildet ist und somit nachträglich zwischen benachbarte Sichtelemente eingesetzt werden kann. Zur Befestigung der Sichtelemente und des Fugenstreifens dient ein Trägerelement, das zumindest eine Befestigungszone für ein Befestigungsmittel aufweist, welches das Trägerelement mit der Befestigungsfläche verbindet.

[0006] Erfindungsgemäß ist somit an dem Trägerelement eine spezielle Befestigungszone vorgesehen, die von dem Montagepersonal ohne weiteres erkannt und bestimmungsgemäß verwendet werden kann. Schließ-

lich ist in dem Trägerelement eine Befestigungsaufnahme für den Fugenstreifen vorgesehen. Hierdurch ist ein modulares System geschaffen, dessen Trägerelement sowohl zur Befestigung der Sichtelemente wie auch zur Aufnahme des Fugenstreifens dient, der nach Montage der Sichtelemente in das Trägerelement eingesteckt werden kann, so daß im Bereich der Fuge eine gute Abdichtung gewährleistet ist.

[0007] Vorteilhafte Ausführungsformen der Erfindung sind in der Beschreibung, den Zeichnungen sowie den Unteransprüchen beschrieben.

[0008] Nach einer ersten Ausführungsform kann das Trägerelement schienenartig ausgebildet sein. Hierdurch ergibt sich der Vorteil, daß an einem Trägerelement eine Vielzahl von Sichtelementen befestigt werden kann, und daß das Trägerelement entsprechend den äußeren Gegebenheiten auf jede gewünschte Länge abgelängt werden kann. Gleichzeitig läßt sich das Trägerelement materialsparend herstellen, da dieses die Sichtelemente nicht ganzflächig überdeckt.

[0009] Nach einer weiteren Ausführungsform der Erfindung liegt das Trägerelement in der Befestigungszone im wesentlichen flächig auf der Befestigungsfläche auf, wobei die Befestigungszone durch einen dünnwandigen Bereich des Trägerelementes gebildet sein kann. Hierdurch ergibt sich einerseits eine stabile Anlage des Befestigungselementes an der Befestigungsfläche. Andererseits lassen sich Befestigungsmittel, beispielsweise Heftklammern problemlos in der Befestigungszone anbringen, da diese dünnwandig ausgebildet ist.

[0010] Nach einer weiteren vorteilhaften Ausführungsform weist das Trägerelement zur Befestigung der Sichtelemente an der Befestigungsfläche zwei unterschiedlich gestaltete Befestigungen auf, vorzugsweise eine Rastbefestigung und eine Steckbefestigung. Durch diese Ausführungsform ist ein sehr universelles modulares System geschaffen, bei dem die Sichtelemente an ihrer einen Seite zunächst eingesteckt und an ihrer anderen Seite anschließend verrastet werden können. Eine derartige Befestigung ermöglicht eine äußerst zeitsparende Montage, da nach Einstecken des Sichtelementes in die Steckverbindung bereits eine Ausrichtung so erfolgt ist, daß anschließend die Rastverbindung ohne weiteres Ausrichten hergestellt werden kann. Verglichen zu Ausführungsformen, bei denen lediglich Steckverbindungen vorhanden sind, wird hierdurch eine erhebliche Zeitersparnis bei der Montage erzielt, da der Montagevorgang ein Ansetzen des Sichtelementes an der Steckverbindung umfaßt wodurch das Sichtelement vollständig ausgerichtet ist und nur noch verrastet werden muß. Die Steckbefestigung kann auf vorteilhafte Weise einen Vorsprung umfassen, der von dem Sichtelement oder einem Teil des Sichtelementes hintergriffen werden kann. Die Rastbefestigung kann beispielsweise durch ein Pfeilspitzenprofil gebildet sein, auf das ein entsprechend komplementär ausgebildeter

Bereich des Sichtelementes aufgerastet wird.

[0011] Nach einer weiteren vorteilhaften Ausführungsform der Erfindung ist das Trägerelement in einem Bereich federnd ausgebildet. Hierdurch ergibt sich der Vorteil, daß das Trägerelement bei Einsetzen des Fugenstreifens, d.h. nach der Montage der Sichtelemente etwas in Richtung der Befestigungsfläche deformiert werden kann, um den Befestigungsstreifen vollständig in der Befestigungsaufnahme einrasten zu lassen. Hierzu kann der Fugenstreifen, der vorzugsweise im Querschnitt T-förmig ausgebildet ist, durch Ausüben von Druck in die Befestigungsaufnahme eingesetzt werden, wobei gleichzeitig das Trägerelement durch den ausgeübten Druck elastisch in Richtung der Befestigungsfläche nachgibt, so daß der Fugenstreifen vollständig in der Befestigungsaufnahme eingeführt ist. Anschließend bewegt sich das Trägerelement wieder elastisch in Richtung von der Befestigungsfläche weg, so daß die Sichtelemente mit leichtem Druck an dem Fugenstreifen anliegen bzw. der Fugenstreifen mit leichtem Druck an den Sichtelementen anliegt.

[0012] Besonders vorteilhaft ist es, wenn das Trägerelement im Querschnitt gesehen an seiner einen Seite eine Rastbefestigung und an der gegenüberliegenden Seite eine Steckbefestigung aufweist, wobei dazwischen mindestens eine Befestigungszone und die Aufnahme für den Fugenstreifen vorgesehen ist. Ein derartiges Trägerelement kann materialsparend und kostengünstig hergestellt werden, ist kompakt und leicht montierbar. Insbesondere läßt sich ein solches Trägerelement auf vorteilhafte Weise als extrudiertes Bauteil, beispielsweise als eine Profilschiene herstellen.

[0013] Das Trägerelement kann im Querschnitt gesehen einen Hohlprofilbereich aufweisen, der vorzugsweise als Stützbereich für das Sichtelement ausgebildet ist. Ein derartiger Hohlprofilbereich ermöglicht das seitliche Einstecken von weiteren Verbindungselementen, beispielsweise einer Eck- oder Kreuzverbindung und schafft gleichzeitig eine Stabilisierung der Befestigung der Sichtelemente, da eine zusätzliche Auflagefläche bzw. ein Stützbereich für die Sichtelemente geschaffen wird.

[0014] An den Sichtelementen können die Befestigungsmittel beispielsweise durch Verkleben befestigt sein. Es ist jedoch auch eine einstückige Ausbildung der Sichtelemente und der Befestigungselemente möglich. Hierbei ist es vorteilhaft, wenn das Befestigungsmittel eine Rastbefestigung und eine Steckbefestigung aufweist, da in diesem Fall das Sichtelement zur Montage nicht gedreht werden muß, sondern auf jeder Seite sowohl mit der korrespondierenden Rast- bzw. Steckbefestigung des Trägerelementes in Eingriff treten kann. Auch ist es vorteilhaft, das Befestigungsmittel schienenartig und vorzugsweise extrudiert auszubilden, da dies eine kostengünstige Herstellung und ein Ablängen auf jede gewünschte Länge ermöglicht.

[0015] Nach einer weiteren Ausbildung der Erfindung kann ein Kreuzungselement vorgesehen sein, das

zumindest einen Zapfen aufweist, der komplementär zu einem Hohlprofilbereich des Trägerelementes ausgebildet ist. Ein solches Kreuzungselement kann dazu dienen, mehrere Trägerelemente und/oder mehrere Fugenstreifen miteinander an T- oder X-förmigen Kreuzungspunkten zu verbinden. Um Eckbereiche innerhalb der Verkleidung günstig gestalten zu können, kann das Kreuzungselement zwischen zwei Befestigungsaufnahmen eine abgerundete Ecke aufweisen, an der vorzugsweise ein Befestigungsclip für eine Sichtabdeckung angeordnet ist. Hierdurch lassen sich Eckbereiche optisch ansprechend gestalten, wobei die Sichtabdeckung durch den am Kreuzungselement vorgesehenen Befestigungsclip lediglich aufgesteckt und verrastet werden muß.

[0016] Nachfolgend wird die vorliegende Erfindung rein beispielhaft anhand vorteilhafter Ausführungsformen und unter Bezugnahme auf die beigefügten Zeichnungen beschrieben. Es zeigen:

Fig. 1 eine Querschnittsansicht durch eine Ausführungsform eines modularen Systems, das auf einer ebenen Fläche montiert ist;

Fig. 2 eine Querschnittsansicht des modularen Systems von Fig. 1, das in einem Außeneckbereich montiert ist;

Fig. 3 eine Querschnittsansicht des modularen Systems von Fig. 1, das in einem Inneneckbereich montiert ist;

Fig. 4 eine Querschnittsansicht durch eine weitere Ausführungsform eines modularen Systems; und

Fig. 5 eine perspektivische Ansicht einer Kreuzungsverbindung des modularen Systems von Fig. 4.

[0017] Fig. 1 zeigt eine erste Ausführungsform eines modularen Systems zur Schaffung oder Verkleidung von Wand-, Decken- und/oder Bodenflächen sowie zum Aufbau von Funktionsflächen und Funktionswänden, das aus mehreren Sichtelementen 10, 12 besteht, die an ihrer Rückseite, d.h. an ihrer der Sichtseite gegenüberliegenden Seite, mit Befestigungsmitteln 18, 20 versehen sind. Diese Befestigungsmittel stehen nicht über die Außenkontur der Sichtelemente 10, 12 vor, sondern sind an deren Rückseite angeordnet.

[0018] Wie Fig. 1 zeigt, ist an der Unterseite des Sichtelementes 10 ein Befestigungsmittel 18 verklebt, das schienenartig ausgebildet ist und einen Querschnitt bildet, der eine Rastöffnung 22 mit konischem Einlauf 23 sowie einen Vorsprung 24 bildet, der zur Rückseite des Sichtelementes 10 einen Freiraum 26 schafft. Somit ist das Befestigungsmittel 18 im Querschnitt gesehen C-förmig, wobei sich an einen Schenkel des C ein seitli-

cher Vorsprung 24 anschließt.

[0019] Das an dem Sichtelement 12 angeformte Befestigungsmittel 20 weist demgegenüber lediglich einen C-förmigen Querschnitt auf, der wiederum eine Rastöffnung mit konischem Einlauf bildet. Das Sichtelement 10 ist plattenförmig ausgebildet und weist im Bereich seiner Kanten eine Fase 28 auf. Das Sichtelement 12 ist demgegenüber als seitliches Abschlußelement ausgebildet und besitzt daher einen im wesentlichen L-förmigen Querschnitt, wobei der kurze Schenkel des L einen seitlichen Abschluß zu einer Befestigungsfläche 30 bildet.

[0020] Die Befestigung der Sichtelemente 10, 12 an der Befestigungsfläche 30 erfolgt mit Hilfe eines Trägerelementes 32, das schienenartig als Extrusionsteil ausgebildet ist. Das Trägerelement 32 weist im Querschnitt gesehen an seiner einen (in Fig. 1 linken) Seite eine Rastbefestigung 34 in Form eines Pfeilspitzenprofils und an der gegenüberliegenden (in Fig. 1 rechten) Seite eine Steckbefestigung 36 in Form eines angeformten, L-förmigen Schenkels bzw. eines S-förmigen Profilschnitts auf, wobei zwischen dem Schenkel 36, der einen Vorsprung bildet, und der Befestigungsfläche 30 ein Freiraum geschaffen ist, in den der Vorsprung 24 des Befestigungsmittels 18 eingesteckt ist.

[0021] Zwischen der Rastbefestigung 34 und der Steckbefestigung 36 weist das Trägerelement eine Befestigungszone 38 für ein Befestigungsmittel 40 sowie eine Befestigungsaufnahme 42 für einen Fugenstreifen 44 auf. Der Fugenstreifen 44 besitzt im Querschnitt gesehen einen im wesentlichen trapezförmigen Kopf sowie ein sich T-förmig daran anschließendes Befestigungsteil, das mit Rastprofilen versehen ist, die in entsprechend komplementäre Rastprofile in der Befestigungsaufnahme 42 eingreifen. Die Befestigungsaufnahme 42 des Trägerelementes 32 ist durch zwei im wesentlichen parallel zueinander verlaufende und senkrecht am Grundteil des Trägerelementes 32 angeformte Profilschenkel gebildet.

[0022] Zur Montage des in Fig. 1 dargestellten Systems wird zunächst das Trägerelement 32 auf die gewünschte Länge abgelängt und anschließend mittels einer Heftvorrichtung an der Befestigungsfläche, beispielsweise einer Gipskartonwand, befestigt, indem Heftklammern 40 durch das Trägerelement 32 in die Befestigungsfläche 32 eingetrieben werden. Hierbei kann das Heftgerät vorteilhaft im Bereich der streifenförmig verlaufenden Befestigungszone 38 angesetzt und betätigt werden. Anschließend kann das Sichtelement 12 mit dem Befestigungsmittel 20 auf die Rastbefestigung 34 des Trägerelementes 32 aufgesteckt werden. Das Sichtelement 10 wird mit dem Vorsprung 24 des Befestigungsmittels 18 in der Steckbefestigung 36 des Trägerelementes 32 eingehakt und anschließend in Richtung der Befestigungsfläche 30 gedrückt. Hierdurch rastet das (nicht dargestellte) Befestigungsmittel 18 an der gegenüberliegenden Seite des Sichtelementes 10 in eine Rastbefestigung eines weiteren

Trägerelementes ein. Anschließend kann der Fugenstreifen 44 zur Abdichtung des Zwischenraumes zwischen den beiden benachbarten Sichtelementen 10, 12 in die Befestigungsaufnahme 42 des Trägerelementes 32 eingesteckt werden. Hierbei kann das Sichtelement 10 in Richtung der Befestigungsfläche 30 geringfügig bewegt werden, da das Trägerelement 32 in einem Bereich 46 federnd ausgebildet ist. Hierdurch kann der Fugenstreifen 44 vollständig in der Befestigungsaufnahme 42 verrastet werden, woraufhin das Sichtelement 10 geringfügig zurückfedert und dichtend an dem Fugenstreifen anliegt. Wie in Fig. 1 gut zu erkennen ist, ist das Trägerelement 32 in der Befestigungszone 38 im wesentlichen flächig auf der Befestigungsfläche 30 aufliegend ausgebildet, wobei die Befestigungszone 38 durch einen dünnwandigen Bereich 33 des Trägerelementes 32 gebildet ist, der gegenüber der Rastbefestigung 34, der Befestigungsaufnahme 42 und der Steckbefestigung 36 tiefer liegend ausgebildet ist.

[0023] Fig. 2 zeigt einen Außeneckbereich des Systems von Fig. 1, wobei als Übergangselement ein Sichtelement 14 vorgesehen ist, das eine Außenecke überdeckt. Das Sichtelement 14 ist im Querschnitt L-förmig ausgebildet und weist eine angeformte Rastöffnung 20 sowie einen angeformten Vorsprung 21 auf, der durch einen L-förmigen Schenkel gebildet ist. Zur Montage muß das Sichtelement 14 lediglich mit dem Vorsprung 21 in die Steckbefestigung 36 des zugehörigen Trägerelementes 32 eingesteckt und anschließend mit der Rastöffnung 20 auf die Rastbefestigung 34 gedrückt werden, wodurch die kegelförmige Spitze der Rastbefestigung 34 in der Rastöffnung 20 einrastet.

[0024] Fig. 3 zeigt schließlich einen Inneneckbereich des modularen Systems von Fig. 1 und 2, bei dem ein Sichtelement 16 zur Verkleidung des Eckbereiches ausgebildet ist. Wie gut zu erkennen ist, muß auch hier lediglich der Vorsprung 21 des Sichtelementes 16 in die Steckbefestigung 36 des in Fig. 3 links angeordneten Trägerelementes 32 eingesteckt werden, woraufhin das Sichtelement 16 durch Verschwenken mit seiner Rastöffnung 20 in die Rastbefestigung 34 des in Fig. 3 rechts angeordneten Trägerelementes 32 verriegelt werden kann.

[0025] Es sei darauf hingewiesen, daß in den Fig. 1 bis 3 gleiche Bauteile mit gleichen Bezugszeichen versehen sind.

[0026] Fig. 4 und 5 zeigen eine alternative Ausführungsform eines modularen Systems, wobei für die Bezeichnung von entsprechenden Bauteilen gleiche, jedoch gestrichene Bezugszeichen verwendet sind.

[0027] Das in den Fig. 4 und 5 dargestellte modulare System weist ein Trägerelement 32' auf, das funktionell ähnlich wie das Trägerelement 32 der Fig. 1 bis 3 aufgebaut ist. Bei dem Trägerelement 32' ist jedoch die Steckbefestigung 36' als Profil mit im Querschnitt gesehen gestreckter und inverser Z-Form ausgebildet, wobei an der Unterseite des parallel zur Befestigungsfläche 30' verlaufenden Schenkels eine Rastverzahnung vorgese-

hen ist. Durch die gewählte Querschnittsform ist das Trägerelement 32' in einem Bereich 46' elastisch federnd ausgebildet.

[0028] Die Befestigungsaufnahme 42' für den Fugenstreifen 44' ist ähnlich wie bei der ersten Ausführungsform durch zwei parallele Profile gebildet. Ebenso greift die Rastbefestigung 34' des Trägerelementes 32' in eine Rastöffnung 20' des Befestigungsmittels 18' ein, das an der Unterseite des Sichtelementes 10' befestigt ist.

[0029] Wie Fig. 4 zeigt, weist das Trägerelement 32' im Querschnitt gesehen einen Hohlprofilbereich 48' auf, der einen trapezförmigen Querschnitt besitzt und als Stützbereich für das Sichtelement 10' ausgebildet ist. Hierbei ist die Abmessung des Hohlprofilbereichs 48' so gewählt, daß das Sichtelement 10' bei ordnungsgemäßer Befestigung auf der flächigen Oberseite des Hohlprofilbereichs 48' aufliegt.

[0030] Fig. 5 zeigt eine perspektivische Ansicht von vier rechtwinklig zueinander verlaufenden Trägerelementen 36', die auf einer Befestigungsfläche 30' durch Heftklammern 40' befestigt sind. Wie gut zu erkennen ist, sind die Trägerelemente 32' als extrudierte Flachschienen ausgebildet. In der Mitte zwischen den vier kreuzartig angeordneten Trägerelementen 32' ist ein Kreuzungselement 50' vorgesehen, das quadratisch ausgebildet ist und einen plattenartigen Grundkörper besitzt. An zwei nebeneinander liegenden Seiten des Kreuzungselementes 50' ist jeweils ein Zapfen 52', 54' vorgesehen, wobei der Zapfen 52' komplementär zu dem Hohlprofilbereich 48' ausgebildet und in diesen eingesteckt ist. Der Zapfen 54' ist ebenfalls an das Kreuzungselement 50' angeformt und so positioniert, daß dieser eine Ausrichthilfe für das vertikal nach unten verlaufende Trägerelement 32' bildet. Mittig auf dem Kreuzungselement 50' sind insgesamt vier Befestigungsaufnahmen 56' vorgesehen, in die jeweils ein Fugenstreifen 44' eingesetzt werden kann. Ferner ist an das Kreuzungselement 50' eine Montagehilfe 58' angeformt, die das montagerichtige Ausrichten des Kreuzungselementes 50' erleichtert.

[0031] Bei einer alternativen Ausführungsform, die nicht dargestellt ist, kann das Kreuzungselement 50' zwischen jeweils zwei Befestigungsaufnahmen 56' eine abgerundete Ecke aufweisen, an der vorzugsweise ein Befestigungsclip für eine Sichtabdeckung angeordnet ist. Auf diese Weise kann eine Befestigungsabdeckung, welche die Form eines Viertelkreises aufweist, von oben auf das Kreuzungselement 50' aufgesteckt werden, wodurch ein ansprechender Eckabschluß gegeben ist.

[0032] Die Befestigung der Sichtelemente 10' an den Trägerelementen 32' ist in Fig. 5 nicht dargestellt. Jedoch ist ersichtlich, daß auch hier die Sichtelemente 10' zunächst mit dem Vorsprung 24' der Befestigungsmittel 18' lediglich hinter die Steckbefestigung 36' des Trägerelementes 32' gesteckt werden müssen und anschließend mit dem gegenüberliegenden Befesti-

gungsmittel 18' in die Rastbefestigung 34' eines weiteren Trägerelementes 32' eingerastet werden müssen. Auch hier gibt der federnde Bereich 46' des Trägerelementes 32' beim Einsetzen des Fugenstreifens 44' leicht nach, wodurch eine sichere Abdichtung zwischen den Sichtelementen 10' und dem Fugenstreifen 44' gewährleistet ist.

[0033] Beim Einsetzen des Sichtelementes 10' in die Steckverbindung 36' wird ein zuverlässiges Einstecken dadurch gefördert, daß sowohl an dem Vorsprung 24' des Befestigungsmittels 18' sowie an der Steckbefestigung 36' eine entsprechende Rastriffelung vorgesehen ist, die ein ungewolltes Verschieben des Sichtelementes 10' relativ zu dem Trägerelement 32' verhindert.

[0034] Mit dem erfindungsgemäßen Trägerelement wird auf einfache Weise die Genauigkeit des Zwischenraums zwischen den Oberflächenelementen gesteuert, da die Befestigungsmittel nahe an dem Rand angeordnet und um einen exakten Abstand parallel zu dem Rand der Sichtelemente beabstandet sind. Dies stellt in der Praxis einen erheblichen Vorteil dar, da die Genauigkeit des Gesamtsystems allein durch diejenigen Bauteile bestimmt wird, die in der Fertigungsstätte produziert worden sind und die durch entsprechende Vorgaben genau eingehalten werden können. Hierdurch ist eine Ungenauigkeit bei der Installation nahezu ausgeschlossen.

[0035] Ferner sei darauf hingewiesen, daß für bestimmte Anwendungsfälle auch Trägerelemente oder Sichtelemente verwendet werden können, die gleichartig ausgebildete Befestigungsmittel, beispielsweise Pfeilspitzenprofile aufweisen, um Randabschlüsse, Kantenabschlüsse oder dergleichen zu bilden.

Patentansprüche

1. Modulares System zur Schaffung oder Verkleidung von Wand-, Decken- und/oder Bodenflächen sowie zum Aufbau von Funktionsflächen und Funktionswänden, mit
 - mehreren Sichtelementen (10-16; 10'), die an ihrer Rückseite mit Befestigungsmitteln (18, 20, 21; 18', 20') versehen sind, die nicht über die Außenkontur der Sichtelemente vorstehen;
 - zumindest einem Fugenstreifen (44; 44') zur Abdichtung des Zwischenraumes zwischen zwei benachbarten Sichtelementen (10, 12; 10'), der als separates Bauteil ausgebildet ist, und
 - zumindest einem vorzugsweise schienenartig ausgebildeten Trägerelement (32; 32') zur Befestigung der Sichtelemente (10-16; 10') an einer Befestigungsfläche (30, 30'), das zumindest eine Befestigungszone (38, 38') für ein Montagemittel (40; 40') aufweist, welches das Trägerelement (32, 32') mit der Befestigungsfläche (30; 30') verbindet; wobei

- an dem Trägerelement (32; 32') eine Befestigungsaufnahme (42; 42') für den Fugenstreifen (44; 44') vorgesehen ist.
2. Modulares System nach Anspruch 1, dadurch **gekennzeichnet**, daß das Trägerelement (32; 32') in der Befestigungszone (38; 38') im wesentlichen flächig auf der Befestigungsfläche (30; 30') aufliegt, wobei die Befestigungszone (38; 38') vorzugsweise durch einen dünnwandigen Bereich (33; 33') gebildet ist.
3. Modulares System nach Anspruch 1 oder 2, dadurch **gekennzeichnet**, daß das Trägerelement (32; 32') zur Befestigung der Sichtelemente (10, 12; 10') an der Befestigungsfläche (30; 30') zwei unterschiedlich gestaltete Befestigungen (34, 36; 34', 36') aufweist.
4. Modulares System nach zumindest einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch **gekennzeichnet**, daß das Trägerelement (32; 32') zur Befestigung der Sichtelemente (10, 12; 10') an der Befestigungsfläche (30; 30') eine Rastbefestigung (34; 34') und eine Steckbefestigung (36; 36') aufweist, vorzugsweise ein Pfeilspitzenprofil und einen Vorsprung.
5. Modulares System nach zumindest einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch **gekennzeichnet**, daß das Trägerelement (32; 32') in einem Bereich (46; 46') federnd ausgebildet ist.
6. Modulares System nach zumindest einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch **gekennzeichnet**, daß das Trägerelement (32; 32') im Querschnitt gesehen an seiner einen Seite eine Rastbefestigung (34; 34') und an der gegenüberliegenden Seite eine Steckbefestigung (36; 36') aufweist, wobei dazwischen mindestens eine Befestigungszone (38; 38') und die Befestigungsaufnahme (42; 42') für den Fugenstreifen (44; 44') vorgesehen ist.
7. Modulares System nach zumindest einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch **gekennzeichnet**, daß das Trägerelement (32') vorzugsweise ein extrudiertes Bauteil, insbesondere eine Profilschiene ist und im Querschnitt gesehen einen Hohlprofilbereich (48') aufweist, der vorzugsweise als Stützbe- reich für das Sichtelement (10') ausgebildet ist.
8. Modulares System nach zumindest einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch **gekennzeichnet**, daß das Befestigungsmittel (18) eine Rastbefestigung und eine Steckbefestigung aufweist, vorzugsweise eine Rastöffnung (22) mit konischem Einlauf (23) und einen Vorsprung (24), wobei das Befestigungsmittel (18; 18') insbesondere schienenartig und vorzugsweise extrudiert ausgebildet ist, wobei das Befestigungsmittel (18; 18') insbesondere schienenartig und vorzugsweise extrudiert ausgebildet ist.
9. Modulares System nach zumindest einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch **gekennzeichnet**, daß ein Kreuzungselement (50') vorgesehen ist, das sich kreuzende oder aufeinanderstoßende Befestigungsaufnahmen (56') für Fugenstreifen (44') aufweist.
10. Modulares System nach Anspruch 9, dadurch **gekennzeichnet**, daß das Kreuzungselement (50') zumindest einen Zapfen (52') aufweist, der komplementär zu einem Hohlprofilbereich (48') des Trägerelementes (32') ausgebildet ist und daß das Kreuzungselement (50') zwischen zwei Befestigungsaufnahmen insbesondere eine abgerundete Ecke aufweist, an der vorzugsweise ein Befestigungsclip für eine Sichtabdeckung angeordnet ist.
11. Trägerelement für ein modulares System nach zumindest einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch **gekennzeichnet**, daß dieses eine Rastbefestigung (34; 34') und eine Steckbefestigung (36; 36') aufweist, vorzugsweise ein Pfeilspitzenprofil und einen Vorsprung.
12. Befestigungsmittel für ein modulares System nach zumindest einem der vorstehenden Ansprüche 1 - 10, dadurch **gekennzeichnet**, daß dieses eine Rastbefestigung (20; 20') und eine Steckbefestigung (24; 24') aufweist, vorzugsweise ein Pfeilspitzenprofil und einen Vorsprung.
13. Kreuzungselement für ein modulares System nach zumindest einem der vorstehenden Ansprüche 1 - 10.

FIG. 1

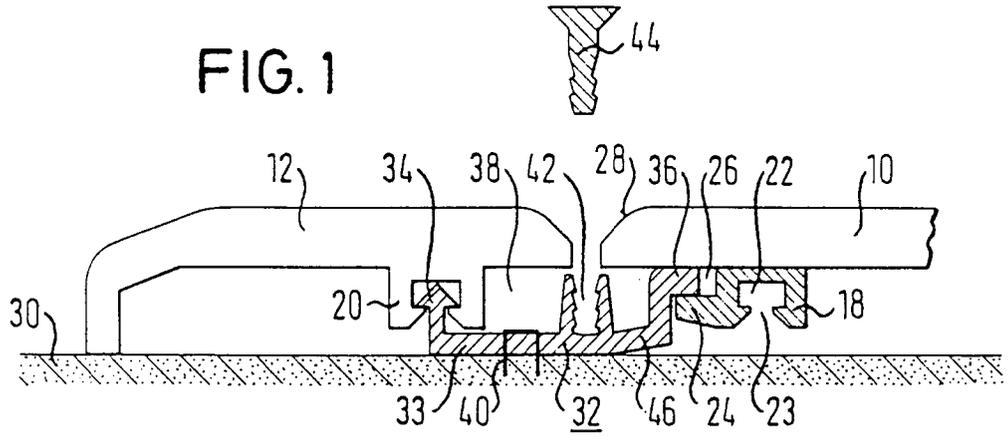


FIG. 2

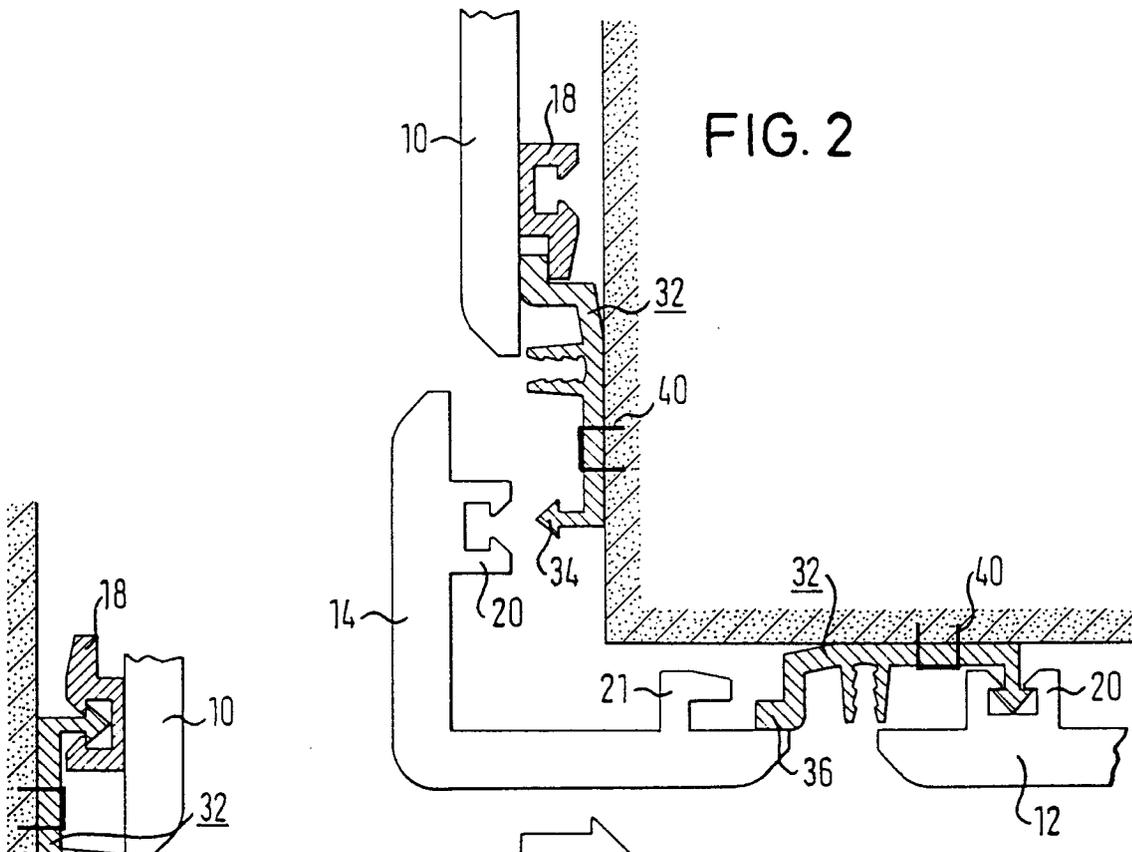


FIG. 3

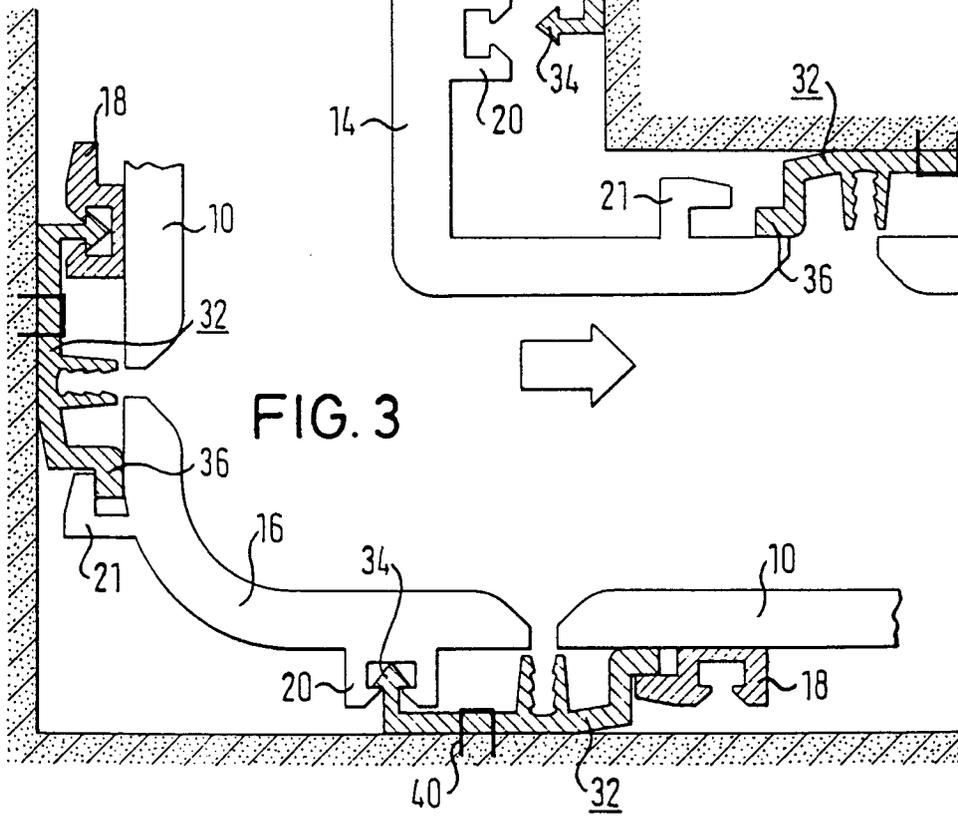


FIG. 4

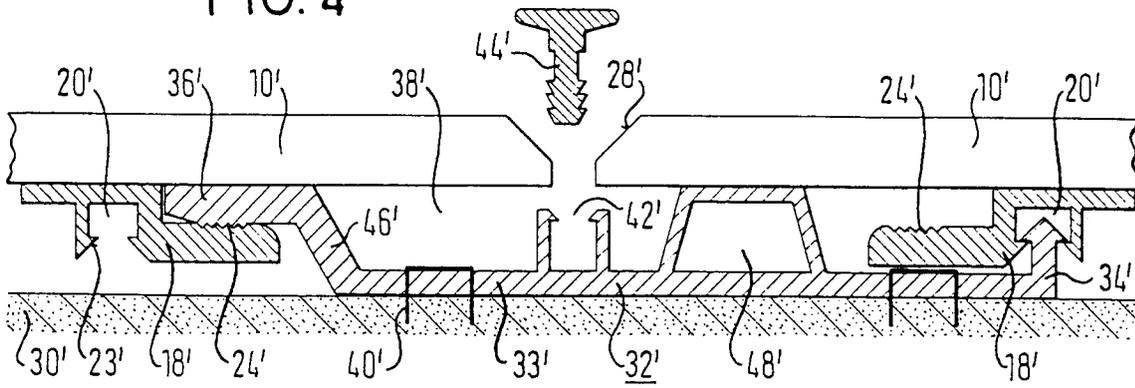


FIG. 5

